

Bern, 21. Februar 1946.

Notiz für Herrn Legationsrat Dr. Zehnder.

Die Frage der Heranziehung ausländischer Arbeitskräfte nach der Schweiz ist Gegenstand des Bundesbeschlusses vom 23. Oktober 1945. Im Auftrage des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit unterbreitete die Abteilung für Auswärtiges (Sektion S) am 29. November v.J. der hiesigen Französischen Botschaft eine Note gemäss beiliegender Abschrift, in welcher das Problem dargelegt wurde. Insbesondere wurde ersucht, die Besatzungsstellen nach Möglichkeit anzuweisen, die Ausreise von Arbeitskräften nach der Schweiz in einem gewissen Umfange zuzulassen.

Auf Veranlassung des Auswanderungsamtes fand am Montag, den 11. ds. eine Besprechung mit Vertretern des BIGA, des Bauernsekretariates (Oberst Aebi), der Fremdenpolizei, der Bundesanwaltschaft, der Sektion für landwirtschaftliche Produktion und Hauswirtschaft und des Politischen Departementes statt. Der Vertreter des Bauernsekretariates wies darauf hin, dass zur Behebung des Mangels an Arbeitskräften in der Landwirtschaft mindestens einige Hundert männliche und weibliche Arbeiter nach der Schweiz kommen sollten. Es wurde insbesondere an die Gegenden im Vorarlberg und Süddeutschland gedacht. Auf Wunsch der interessierten Kreise referierte ich über die bis jetzt im Auftrag des BIGA unternommenen Schritte, um von den Besatzungsstellen die erforderlichen Bewilligungen für die Ausreise und Wieder-Rückkehr zu erhalten. Dabei musste ich allerdings auch auf die erheblichen Schwierigkeiten hinweisen, welche der Verwirklichung der in Aussicht genommenen Pläne entgegenstehen.

Auf unsere Note vom 29. November, welche wir der Französischen Botschaft verschiedentlich in Erinnerung gerufen haben, erhielten wir am 10. Februar eine vom 8. Februar datierte Rück-  
 äusserung, in welcher uns bekanntgegeben wurde, dass dem schwe-



zerischen Begehren vorerst nicht entsprochen werden könne.  
 Vom Wortlaut der Note erhielt ich am 12. Februar Kenntnis.

Vor der am 13. ds. vormittags stattgefundenen Konferenz zwischen Vertretern des Politischen Departementes (Herrn Piffaretti), des BIGA und des Auswanderungsamtes einerseits und Botschaftsrat Pomasini von der Italienischen Gesandtschaft andererseits wegen der Hereinnahme italienischer Arbeitskräfte unterrichtete ich Herrn Oberst Aebi am 12. ds. telephonisch von der uns zugekommenen Rückäußerung der hiesigen Französischen Botschaft. Ich erachtete dies als ein Akt der Aufmerksamkeit, da das Bauernsekretariat dadurch Gelegenheit erhielt, zu der neuen Sachlage Stellung zu nehmen, um allenfalls sich für die Auswanderung italienischer Kräfte, welche Frage an der Konferenz vom 13. ds. behandelt wurde, einzusetzen. Hierauf ging der Abteilung für Auswärtiges das Schreiben des Bauernsekretariates vom 15. ds. zu.

Beilage:

- 1 Abschr. u/Note v.29.Nov.45.
- 1 " der Note v.8.ds.  
v.d.Franz.Botschaft.